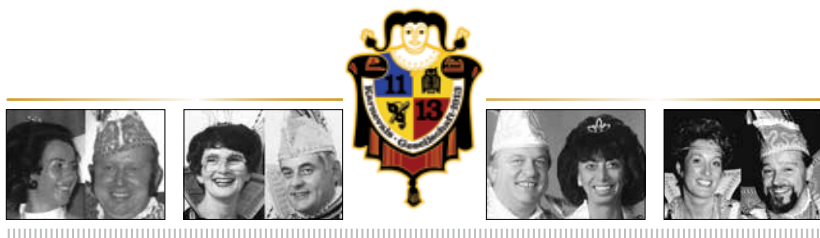




Unsere Prinzen

Heinz Eickholt & Ilse Weinberg
1968





Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Karl-Gustav Fels & Brigitte Eckhardt 1973



Nörisches Volk, im nörischen Saal
 brausender, holder Damenflot!
 Es grüßet Euch Euer Prinz Konrad!
 Nigt Euch dem Fohlsinn und dem Humor!
 Laßt Euer Lachen erklingen!
 Bekannt sei des täglichen Einstei
 durch meiner Hammer nörisches Schwingen!
 Ein dreifach Helan auf die Wärrer!
 Zenters und Korne Seite an Seit!
 Köfent Euch nach nörischer Sitte
 Als Augenstunder Ihr Liebkheit
 mein Prinzessin Brigitte!
 Erhebt die Gläns, die Harn luyt
 denn nur die Nörren sind schlaun
 Stimmt alle mit ein in nörische Lhot,
 Ein dreifaches Boten - Helan



Vor über 40 Jahren Prinzenpaar in Bottrop,

Brigitte Eckhardt und ich können es kaum glauben, wie schnell die Zeit verronnen ist.

Vorweg unsere damalige Prinzenproklamation:



Es war eine aufregend schöne und manchmal hektische Zeit. Wir waren angetreten, nur die Prunksitzungen der Bottroper Karnevalsgesellschaften zu besuchen. Aus den 6 oder 7 vorgesehenen Auftritten sind ca. 24 geworden. Der aufregendste und imposanteste Einzug war im Lichthof der Berufsschule beim Lehrerkarneval, den Herr Dr. Krampe über Jahre so narrisch und gekonnt inszeniert hat.

Unser bewegendster Auftritt war in einem Seniorenheim. Der anstrengendste war der Karnevalszug mit anschließendem Rathaussturm. Unser Prinzenwagen war Günther Triebe's Gabelstapler. Kein Bottroper Prinzenpaar ist dem Narrenvolke je wieder so hautnah gewesen wie wir. Unzählige Hände mussten wir schütteln. Küsschen hier und da, Küsschen überall; meine Prinzessin und ich konnten die Kusswünsche des Narrenvolkes kaum erfüllen.

Noch 2 Sätze aus dem Rathaus:
„Nachdem ich mit etwas Skepsis das närrische Amt angenommen hatte, muss ich Ihnen heute gestehen, dass ich nach Aschermittwoch nur schwer aus der Haut seiner Tollität fahren werde.“





Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Zum Schluss darf ich Ihnen noch sagen: Ich werde mich gerne wieder für ein närrisches Amt zur Verfügung stellen – und sei es im Rathaus. Helau!”

P.S.:

Natürlich danke ich heute noch meiner Prinzessin für ihre nimmermüden Auftritte an meiner Seite, sie war für mich die schönste und charmanteste Prinzessin im Bottroper Karneval, der Königinmutter, dem ruhenden Pol in der Hektik – dem Prinzessinnengemahl Werner Eckhardt – dem keine Arbeit, keine Autofahrt zuviel wurde, dem Vollblutkarnevalisten Erich Bölting, damals Stadtpräsident, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand und uns nie im Stich ließ, und nicht zuletzt unserem Adjutant Werner Barske –



langjähriger Hoppeditz der KG 13 – einem aufmerksamen Helfer in allen schwierigen närrischen Fragen und Lagen.

Auf meine Bitten taten sich jetzt Gitarre und Hohner zusammen. Die Bänkelsänger Werner Barske und Rudi Rohrhöfer waren aus der Taufe gehoben. Sie begleiteten uns zu vielen Sitzungen. Ihr unvergessliches „Bottrop ist ein schönes Städtchen...“ ließ alle Karnevalsherzen immer wieder höher schlagen.

Dem närrischen Rudi ein herzliches Dankeschön dafür.

Ein närrisches Helau,
Euer Ratsherr Karl-Gustav Fels



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Bernd Reddig & Ursel Schneider
1979

Rückblick eines Prinzen und seiner Prinzessin.

Mit „Herz und Geist ein Narr zu sein,
zwingt Trübsinn raus und Frohsinn rein“,
mit diesem Motto gingen
meine Prinzessin Ursel I. und
ich, Prinz Bernd I., in
die Karnevalssession 1978/79.

Eine tolle Prinzenkürung im festlich
geschmückten Saal bei Wittstamm
sorgte sofort für einen gegückten
Karnevalsauftakt.

Es folgten die Sitzungen
der Karnevalsgesellschaften und
über 60 weitere Auftritte,
wobei uns alle begeistert
gefeiert haben.





Beeindruckend waren auch der Seniorenkarneval sowie die Besuche in den Altenheimen und Waisenhäusern unserer Stadt. Hervorheben möchten wir noch die tolle Stimmung in der Behindertenwerkstatt Rheinbaben. Deshalb war es uns eine besondere Freude, daß wir dieser Einrichtung eine Spende von 5.000,-- DM überreichen konnten, die wir gesammelt hatten.

Ich, Prinz Bernd I., bedanke mich nochmals bei meiner Prinzessin Ursel I., meinem Adjutanten sowie bei Roland Peukert, der uns ständig mit Musik begleitet hat.

Und besonderen Dank sage ich den Mädchen der Funkengarde von den Grün-Weißen-Funken.

Ich wünsche allen Närrinnen und Narren eine schöne Karnevalszeit.

Euer Ex-Prinz Bernd I.



BESONDERE AUSZEICHNUNG für Präsident Werner Eckhardt: der junge Mann präsidiert schon zehn Jahre bei der KG 311! Orden der Sonderklasse und (ebensolches?) Küßchen von der Prinzessin. Prinz Bernd I. hatte im Eigen wieder mal ein „Heimspiel“.
(WAZ-Bilder: Koschnitzke)



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Adalbert Schneider & Christa Hollmann
1988



**Prinz Adalbert I.
 Prinzessin Christa III.
 1987-88**

**Unser Jubiläumsprinzenpaar –
 75 Jahre KG 13**

Zum vierten Mal in der 20-jährigen
 Geschichte des Karnevalsaußschuß
 Bottrop stellten wir ein Prinzenpaar.

...und was für eins, ein wirkliches
 Jubiläumsprinzenpaar!

Aber der Reihe nach:
 Die Pressevorstellung in der Gaststätte
 unseres Rats Herrn Gangolf Große-Wilde
 mit allen Bottroper Karnevalisten ver-
 setzte so manchen ins Staunen und es
 gab viele bewundernde Blicke für die
 Prinzessin Christa III. und ihren Prinzen
 Adalbert I..

Der Traum eines jeden Präsidenten
 wurde wahr: Die 2 sind ein „Super-
 Prinzenpaar“!



Zwei Mann im Hintergrund, die man erst auf den zweiten Blick sah, aber sie führten das Prinzenpaar, es war wunderbar.

Der Adjutant des Prinzen war sein Freund Herrmann Ortmann und die Prinzessin wurde gut umsorgt, beschirmt und getragen von ihrem Adjutanten Gerd Suchanek.

Zwei Adjutanten, die maßgeblich am Erfolg des Prinzenpaares beteiligt waren.



Die Prinzenkürung stand bevor, Adalbert hatte seine Proklamation zum 98-ten mal im Ohr. Er und seine Prinzessin, die nun auch endlich und glücklich ihr Kostüm hatte abholen dürfen, waren bereit, sich dem Karneval und ihrem Volk zu stellen.

Der 14.11.1987, der Tag der Prinzenkürung, ein mehr als gut besetzter Saalbau erwartete das Jubiläumsprinzenpaar der KG 13!

Mit dem Lied „Ach wär` ich nur ...“ zogen Prinz Adalbert und seine Prinzessin Christa in den Saalbau ein.





Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Ein Traum in weiß und gold, mit ihren Adjutanten in schwarz und vielen Funken und Blumenmädchen bahnten sie sich ihren Weg durch die vielen, sie feiernden Karnevalisten.

Auf der Bühne angekommen, hat der Präsident Helmut Kuhn sich ihrer angenommen. Nach Ordentausch und vielen Küsschen kam dann der unvergessliche Auftritt des Prinzen Adalbert mit seiner Proklamation.

„Ein großer Spaß ist unser Leben, wenn liebe Narren uns umgeben!“, und sie waren umgeben von vielen Narren, die sie mit stehenden Ovationen und nicht enden wollendem Applaus feierten.





„...lasst es an Frohsinn niemals fehlen, die frohen Stunden sind Juwelen!“, getreu diesem Motto, waren sie stets glanzvoller Höhepunkt der von ihnen besuchten Veranstaltungen.

Das 75 jährige Jubiläum unserer Gesellschaft wurde im Saal der Gaststätte Wittstamm gefeiert. Ein glanzvoller Tag für unser Prinzenpaar, alle Ratsherren und den Ehrenpräsidenten Paul Hötten.

Die Entstehung der KG 13 und die Arbeit unserer Vorgänger wurde in einer glanzvollen Laudatio von unserem Ratsherrn Hans-Wilhelm Große-Wilde vorgetragen. Die Mehrzahl der Jahre waren schöne und brachten so manches Original zum Vorschein, von dem wir heute noch gerne erzählen. Nach der Laudatio war sicher jeder Ratsherr stolz ein Karnevalist in der KG 13 zu sein.

Ein echtes Heimspiel erwartete unser Prinzenpaar bei der Prunksitzung der KG 13 im Saal von Wittstamm. Klein, fein und sehr familiär ging es zu. Der Einzug unseres Prinzenpaares kam einem Triumpfzug gleich. Die KG 13 bedankte sich bei ihrem tollen Prinzenpaar mit einem außergewöhnlich guten Programm.

Der Spaß an der Freude, diese ehrliche Offenheit, sich selbst und anderen Freude zu bereiten hielt an und kam an, bis lange nach Rosenmontag.

Ein echtes und unvergessenes Jubiläumsprinzenpaar!

**„Ein Prinz sprach hier zu euch im Saal,
das ist ein schönes Ritual,
das ist die Sitte und der Brauch,
so soll es sein, und auch
wenn uns're Kinder hier mal tagen,
soll einer dieses Zepter tragen!“**

Mit diesem Ende der Proklamation bereiteten sie den Weg für die nachkommende Generation und hinterließen einen klaren Auftrag für ihre Erben.

Die KG 13 sagt: „Danke!!!“



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Proklamation des Prinzenpaares

Adalbert I. und Christa III.

Bei uns in Bottrop, das ist klar,
da feiern wir wie jedes Jahr
den Karneval, die schönste Zeit,
ein jeder sei von Zwang befreit.
Ein großer Spaß ist unser Leben,
wenn liebe Narren uns umgeben.

Der Karneval ist Tradition.
Auch unsere Väter wussten schon
von Fuhlenbrock bis Bottrop Boy,
dass sich der Mensch des Lebens freu'.
Wenn andere mehr Kohle machen,
lasst uns nur einfach drüber lachen.

Schaut euch mal unser Bottrop an,
die Stadt ist grün, kommt gut voran,
ob Vonderort, ob im Quadrat,
ob Grafenwald, ob Traumlandpark,
beim Rathaus, wo der Brunnen steht,
zu dem der Krug so lange geht,
bis er zerbricht in tausend Scherben,
mein Bottrop,
wir woll'n nichts verderben.

Wenn ich auf einem Dache steh'
dem Himmel nah, auf Straßen seh',
dann fällt mir dabei immer ein,
wie bist du Mensch entsetzlich klein.

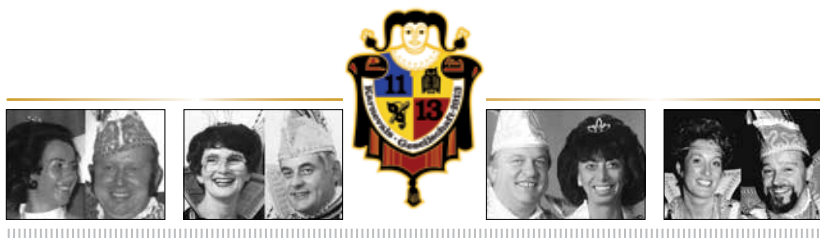
Es sollt` sich keiner überschätzen
und anderen die Ehr' verletzen.

Ich proklamiere zu euer Freud'
ein bißchen Frieden allen Leut'
und auch Vergnügen, nicht zu knapp,
wischt euch den Alltagsstaub mal ab,
lasst es an Frohsinn niemals fehlen,
die frohen Stunden sind Juwelen.

Sie leuchten grün wie ein Smaragd,
wenn auch ein Leiden uns mal zwackt,
sie funkeln rot wie ein Rubin,
wenn wir den Abend überzieh'n,
und strahlt es blau aus deinen Augen,
kann das zum Abenteuer taugen.

Und klingt`s mir noch zuhaus ins Ohr,
wie schön der Abend war zuvor,
die Sorgen sind schon morgens da,
dies soll nicht sein, Ihr wisst es ja,
die Sorgen könnt ihr heut ertränken,
und auch des Nachbarn Glas
vollschenken.

Ein Prinz sprach hier zu euch im Saal,
das ist ein schönes Ritual,
das ist die Sitte und der Brauch,
so soll es sein, und auch
wenn uns're Kinder hier mal tagen,
soll einer dieses Zepter tragen.



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Bernhard Schiirig & Astrid Chlapek

1995

Prinz Bernhard III. Prinzessin Astrid I.

1994-95

Ich bin einmal Prinz, und ich bin es gern,

Mit diesen Worten begann meine Proklamation in der Session 94 / 95 mit meiner Prinzessin Astrid I. an meiner Seite.



In diesen Worten lag eine große Freude aber auch Spannung auf das, was uns alles erwarten würde.

Unsere Erwartungen wurden noch weit übertroffen an dem was uns an Freundlichkeiten bei den fast achtzig Auftritten entgegen sprudelte.

Mein Team war so etwas wie eine kleine verschworene Gesellschaft mit meiner Prinzessin Astrid I., den Adjutanten Egon Schellberg und Dieter Griebner, sowie den Ehepartnern Angela, Ady, Christel und Gerda.

Vervollständigt wurde unsere Mannschaft durch die netten Mädchen der Funkengarde der GKG, die immer zur Stelle waren und mit ihrem jugendlichen Charme jedem Auftritt einen festlichen Glanz verliehen.



Nachdem der erste Auftritt, die Prinzenproklamation durch den geschätzten Stadtpräsidenten Helmut Kuhn, mit wackeligen Knien und trockenen Lippen in einer fröhlichen Sitzung ausklang, löste sich bei allen die Anspannung und ließ ihn mit einem schönen Tropfen und freundlichen Gesprächen mit netten Leuten am frühen Morgen enden.

Nach einer Pause ging es dann erst richtig los. Wir wurden eingeladen von den Karnevalsvereinen, kirchlichen Vereinen und sozialen Einrichtungen, Parteien und Privatpersonen, zu Geburtstagen und Jubiläen innerhalb und außerhalb Bottrop's, zum Europäischen Prinzentreffen in Bocholt, Duisburg und Dortmund und so weiter und so weiter. Jede Veranstaltung war etwas besonderes, hatte eine besondere Note, einen eigenen Charme und hat dadurch einen bleibenden positiven Eindruck beim Prinzenpaar und der ganzen Crew hinterlassen.

„Nur wer Freude schenkt, kann Freude erwarten.“

Diese Erfahrung haben wir alle gemacht und werden ein Leben lang davon zehren.



Das Prinzenpaar zu Besuch bei unserem Ehrenpräsident Paul Höttén, der 30 Jahre lang als Präsident die Geschicke der Gesellschaft lenkte.



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Ich habe mich bemüht meine Einstellung zum Karneval und zu meiner Heimat und den Menschen in meiner Proklamation herüber zu bringen und möchte mit dem letzten Absatz schließen:

Ich wünsch', Narretei mit Frohsinn und Lust löst uns bis zum März den Schmerz in der Brust. Ich bin ja kein Heiler und kein Mediziner, ich war nur Euer Prinz und als Prinz Euer Diener!



Zum Schluss bleibt mir noch einmal Allen zu danken, die uns unterstützt haben, auch im Namen meiner Prinzessin Astrid I. den Adjutanten Egon und Dieter, sowie unseren Ehepartnern.

Euer Prinz Bernhard III.





Proklamation

des Prinzenpaares Bernhard III. und Astrid I.

Ich bin einmal Prinz;
und ich bin es gern;
hört, was ich sage,
ihr Damen und Herren.
ich finde, das Feiern
braucht keine Gesetze,
ich will euch berichten,
was stattdessen ich schätze.

Zeigt wieder mal Herz,
das ist ganz wichtig,
und wenn ihr's verschenkt,
dann macht es richtig.
Genießt das Vergnügen,
was wären wir ohne?
In der Liebe gebührt
uns'ren Damen die Krone:

Die Männer wie ich ,
die dürfen regier'n,
Prinzessinen sind's,
die uns imponier'n.
Und manche zuhause,
die sagt , wo es lang geht,
doch sie sagt es dir nicht,
ob ihr Freund noch im
Schränk steht.

Ich seh` keine Sünd`,
es gibt sie nicht mehr,
der Mensch, er sei gut,
ganz ohne Beschwer.
Laßt mich proklamieren,
es gibt nur noch Tugend,
es gibt auch kein Alter,
nur noch ewige Jugend.

Ich blicke mich um
als Prinz in der Welt,
ich bin ja bei Hof
nicht fest angestellt.
Ich seh` den Prinz Philipp,
den Mann von der Liesbeth,
ich hätt` schon gekündigt,
wenn sie noch so viel Kies
hätt`.

Bei dem, was ich tu,
hab` ich mich gefragt,
was bringt es denn ein,
wenn Arbeit dich plagt?
Dann denk` ich an früher,
an Bergbau und Kohle,
nehm` erleichtert mein Glas
und ich sag`: Sehr zum
Wohle!

Gefördert wurd` hier,
die Arbeit war hart,
man hat mühevoll
zusammen gespart.
Im Schatten von Kirchen
und Fördertürmen
konnt` man gestern wie heut
höchste Stimmung erstürmen.

In Bottrop bei uns,
der blühenden Stadt,
da gibt's Grün zu seh`n,
das keiner sonst hat.

Hier hat man den Fremden
schon Heimat gegeben,
da gab's noch kein Fernseh`n,
das war eig`nes Erleben.

Als Bottroper Jung
schätz` ich Tradition,
man gibt etwas ab
vom Vater zum Sohn.
Wir wollen erhalten
was uns ist beschieden.
Das wünsch` ich der Jugend:
Lebenslang nichts als Frieden.

Nun denk` ich an heut`,
an Feiern so schön,
und finde noch mal
ganz lockere Tön`.
Erlebt frohe Stunden
und schwebt wie die Tauben,
die finden nach Hause,
ihr müsst fest daran glauben.

Ich wünsch`, Narretei
mit Frohsinn und Lust
löst uns bis März
den Schmerz in der Brust.
Ich bin ja kein Heiler
und kein Mediziner,
ich bin nur euer Prinz
und als Prinz euer Diener!



Unsere Prinzen

Hans-Hermann Hemmers & Ingrid Ortmann
1999





Proklamation



Prinzenpaar Hans-Hermann I. und Ingrid II.

*Der Frohsinn soll das Land regieren,
solange sich die Erde dreht,
ein Lächeln soll Gesichter zieren;
weil lächelnd alles leichter geht.
Ihr könnt euch prächtig amüsieren,
weil ihr der Narren Witz versteht,
und euer Prinz wird buchstabieren
ein neues Bottrop-Alphabet.*

*B- ist Bergbau, Bier und Villa,
un's're Ulla Kock am Brink,
Bottrop kennt auch manche Trulla,
nur Ulla macht das Lotto-Ding.
Sie ist in uns'rer Stadt geboren
und streut das Glück nun landesweit,
hat man auch dann und wann verloren,
bleibt man fürs große Glück bereit.*

*O - das ist der erste Anfang
erster Teil schon von OB,
ach, wenn man mich eine Zeitlang
als Prinz an der Regierung seh.
Ich würd' im Rathaus vieles ändern,
ich schütt' im Steuerzackel aus,
so wie bei Scheichs in Erdöl-Ländern
käm' Reichtum dann in jedes Haus.*

*T - sind Tauben, T ist Treue,
trautes Heim und Taubenschlag,
Karneval, da kommt auf's Neue
ein wunderschöner Feiertag.
Und hat die schönste deiner Tauben
im Flug nach Hause sich verletzt,
dann darfst du an die Frage glauben:
Warum hast du sie ausgesetzt?*

*T - da kommt in Bottrops Mitte
Trallafutti reichlich vor,
und ich habe eine Bitte,
leikt mir noch länger euer Ohr.
Das T - das meint den Takt der Herzen,
im Karneval, da geht's rasant,
so sprühend wie die Wunderkerzen
geraten Herzen schnell in Brand*

*R - das war einmal Rheinbaben,
R - steht' heut noch fürs Rgvier,
alles war noch nie zu haben,
viel ruhiger ist es heute hier.
Im Fluß ist viel in dieser Stunde,
und fließend wird ein Stein zu Gas,
geblieben ist, man führt zum Munde
wie damals das gefüllte Glas.*

*O - gebt Obacht und seid offen
für die schönste Zeit im Jahr,
lasst uns hier gemeinsam hoffen,
die Narrenzeit wird wunderbar.
Und nun vergesst die ganzen Sorgen,
geht doch mal aus und kehrt mal ein,
ja, es soll nicht nur heut' und morgen,
es soll bis Aschermittwoch sein.*

*P - das steht für Pitt und Pause,
Pink- Pink, Pannemann,
das Nachandern bringt zuhause
so manches Paar patent voran.
Beim P - da putzt ein Mann die Platte,
und Kinder, ab ins Pallefah,
hört zu, was ich euch allen rate:
'mal Partys feiern, das macht Spaß!*

*So lässt es sich buchstabieren:
B-O-T-T-R-O-P
lasst am Ende mich summieren,
was ich hier heut' in Bottrop seh:
Im Saal sind gut gelaunte Leute,
die Menschen einer großen Stadt,
die euer Prinz nicht erst seit heute
so richtig liebgewonnen hat!*



Unsere Prinzen

René Kuhn & Tina Hollmann

2003/2004



..... und es kommt immer anders als man denkt!

Ein strammes Programm, bis zu vierzehn Veranstaltungen an einem Tag. Und das alles in einer engen weißen Strumpfhose und entsetzlich unbequemen Schuhen. Aber für die vielen versteckten Kameras waren wir gerne bereit, jedes Opfer zu bringen.

Nach anfänglicher Nervosität und einer gehörigen Portion Lampenfieber, hat uns dann der Bazillus Karneval völlig infiziert. Die Proklamationen wurden lockerer und unser Schunkeln verwandelte sich von eckigen in runde Bewegungen.



Wir haben unheimlich viele schöne Abende, Veranstaltungen, Party's – und Pausen erlebt. Von den vielen Höhepunkten der Session als Prinzenpaar der KG 13 können wir euch sicherlich nicht alles erzählen, aber an einigen Highlights lassen wir euch gerne teilhaben:

Aus dem Nebel ins Rampenlicht gelangten wir bei der toll organisierten Pressevorstellung im Hause Peugeot Jansch. Ein Empfang, bei dem wir von den Bottroper Karnevalisten mit guten und herzlichen Wünschen in die Session geleitet worden sind. Und so fing diese Zeit direkt gut an. Feucht fröhlich endete dieser Tag (ohne nähere Zeitangabe) in unserem karnevalistischen Wohnzimmer bei „Große Wilde“.

Es war, als hätte das Prinzenpaar selbst geladen. Viele Angehörige, Freunde, Bekannte und weitere Jecken bereiteten uns bei der Prinzenkürung in Bottrop's guter Stube, dem Saalbau, einen Empfang mit riesiger Stimmung.

Oje, waren wir nervös! Sitzen die Kostüme richtig?
Sind die Federn vollzählig? Wo sind die Handschuhe? Haben wir genug zum Werfen und wer hat die Proklamation? Wo sind die Rosen für unsere Liebsten?





Unsere Prinzen

So viele Fragen beschäftigten uns.

Wären da nicht unsere „Adjutanten-Twins“ gewesen, die uns vor dem Einzug beim Dauerlauf durch das Foyer begleitet haben, wir hätten sicher nicht gewußt, wie wir auf die Bühne gelangen.



Der erste Mann des Bottroper Karnevals, Reinhard Müller, kürte uns auf seine gewohnt souveräne und humorvolle Art zum Bottroper Stadtprinzenpaar. Nach einer langen Party-Nacht im Anschluss an die Sitzung, kam uns dann die schöpferische Pause bis zum Beginn unseres Marathon-Programms recht gelegen.

Gut versorgt mit dem notwendigen Proviant wie z.B. Käsehäppchen, Frikadellen, Butterkuchen, Süßigkeiten und vielleicht ein wenig Smirnoff gingen wir auf Tour. An dieser Stelle noch mal vielen Dank an die edlen Spender!

Unsere treue Garde stand uns stets mit einem Bein in der Luft und einem Lächeln im Gesicht zur Seite. In ihren tollen Kostümen waren sie ein Augenschmaus für jeden Jecken.

Jeder Empfang, egal, ob bei den befreundeten Karnevalsvereinen, beim Pfarrkarneval, in den Seniorenheimen, den Behindertenorganisationen oder den kleinen Jecken, überall wurden wir in toll geschmückten Sälen herzlich begrüßt.

An dieser Stelle sei ein gern verwandtes Zitat des Prinzen angemerkt: „Wir sind ein unheimlich tolles Team!“



Besonders kreativ gestalteten wir unsere schöpferischen Pausen: Obwohl wir uns doch eigentlich ausruhen und auf weitere Aufgaben vorbereiten sollten, kam es oft erstens anders und zweitens als wir dachten.

Während die Prinzessin und ein Adjutant körperlich ruhten, stolzierten Prinz und der andere Adjutant (auf Namen wurde bewußt verzichtet) auf der heiligen Papp-Kuh durch die Räumlichkeiten des karnevalistischen Palastes Ihrer Lieblichkeit.

Als die Kuh an Kraft verlor, wurde zum ersten Mal die Küche in Benutzung genommen und durch die Herstellung von Rühreiern eingeweiht.

Das Pausenhighlight schlecht hin gestaltete allerdings unser Prinz allein: bekleidet mit seiner prinzlichen Strumpfhose, der „figurbetonten“ Pumphose samt Hosenträgern und einer Pudelmütze las er uns, vom Smirnoff inspiriert, die Geschichte vom lüsternen Bärchen vor.

Unser Dank für diese besonderen Erlebnisse gilt dem „Terminator“ Jochen Pawella, ohne den es nicht möglich gewesen wäre, diese „Ruhephasen“ auszukosten.

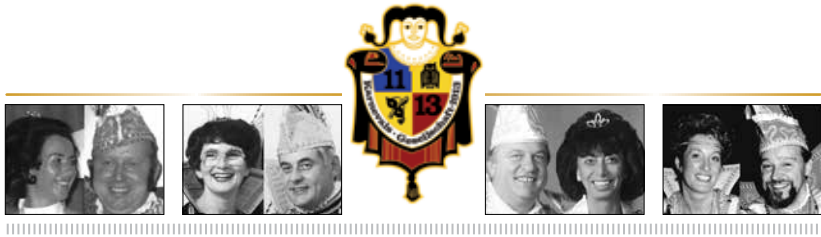
An dieser Stelle auch nochmal ein großes DANKESCHÖN an alle „Harry's“, die immer wieder pünktlich und treu den Wagen vorgefahren haben.

Noch heute denken wir mit Freude an unser Heimspiel auf der Gemeinschaftsprunksitzung der KG-13 und der Grün-Weißen-Funken zurück.

Viel hatten wir bis hierher erlebt, doch dieser tolle Empfang im ausverkauften Saalbau und die hervorragende Sitzung bescherte uns einen unvergeßlichen Abend.

Die Krönung dieses Abends war das Finale der „Wilden 13“, unserer jungen Truppe, die durch gekonnten Tanz und Gesang das Publikum endgültig auf die Stühle zog.





Nach der anschließenden langen Nacht, beim „Tag danach“, fiel es dem Prinzen und den Twin's umso schwerer, den Einstieg der Straßenbahn zu finden. Kaum hatten sich die „Akkus“ regeneriert, erlebten wir auch hier, dank Bernhard Schürig, einen schönen Tag.

Und dann kam es Schlag auf Schlag, die tollen Tage waren da! Wir jagten von einem Termin zum nächsten und genossen dennoch jeden einzelnen.

Da waren die:

- lustigen Stunden bei der heimischen Presse
- tollen Empfänge der Bottroper Stadtspitze im Rathaus
- goldenen Zeiten in Volksbank und Sparkasse
- freudigen Gesichter der kleinen Jecken beim Kinderumzug
- losgelassenen Weiber in allen Ecken der Stadt
- Hausherren des Brauhauses, die uns trotz Überfüllung noch zu später Stunde mit dem gesamten Hofstaat Asyl gewährten.





Am Rosenmontag glich die Stadt einer karnevalistischen Hochburg. Mit reichlich Wurfmaterial setzte sich unsere Prinzen-Lok in Bewegung. Unter lautem „Bottrop Helau“ und „Kamelle“ bahnte sich unser Wagen seinen Weg durch die Menge.

Durch einen wahren Höhenflug erstürmten Prinz und Prinzessin, trotz gemeinsamer Gegenwehr des Bürgermeisters Bernhard Thiehofe und der Marinekameraden, erfolgreich das Rathaus. An diesem Tag hatten wir unseren Anspruch auf die karnevalistische Macht mit Nachdruck dokumentiert.

Eine rappelvolle Bude mit einer überschäumenden Stimmung bis in die späte Nacht erwartete uns bei „Große-Wilde“ auf der Rosenmontagsparty unserer Gesellschaft.

PUH, geschafft!!!

Es war wunder, wunderschön und eine unvergeßliche Zeit für uns 4.

Doch wäre dies alles ohne die Unterstützung und Rücksichtnahme unserer Familien nicht möglich gewesen.

Danke!





Unsere Prinzen

Prinz *Prinzessin*
Marc André I. & *Claudia I.*
2008/2009



**Wenn nicht jetzt, wann dann ?
 Wir Zwei mit euch für Bottrop.**

Unter diesem Motto ging es für meine Prinzessin und mich, als Ihr Bottroper Stadtprinzenpaar, Prinz Marc André I. und Prinzessin Claudia I., in die Session 2008 / 2009.

Am 14.11.2008 gegen 21:30 Uhr war es dann endlich soweit, wir durften mit ganz großem Aufzug inklusive Musikkapelle und unserer Prinzengarde auf die Bühne des altehrwürdigen Lokschruppen zu Bottrop. Nach der Begrüßung und der Verleihung unserer Insignien war ich nun am Ziel meiner Kindheitsträume angelangt, einmal Prinz in meiner Heimatstadt Bottrop sein zu dürfen, schade das dieses mein Opa nicht mehr erleben durfte, den er wusste es schon als ich mit ihm als sechs jähriger Junge auf dem Rosenmontagszug in Bottrop war, dass dieses mein Kindheitstraum war. Diese Eindrücke werden uns ein Leben lang in Erinnerung bleiben.



Während der Session besuchten wir nahezu täglich Veranstaltungen bei den Karnevalsgesellschaften, in Seniorenheimen und kirchlichen Verbänden, bei den caritativen Einrichtungen, in Kindergärten und Schulen, Empfänge bei der Präsidentin des Landtag NRW, dem Bund Ruhr Karneval sowie in den Städten Essen, Wuppertal, Herne, Wattenscheid und Duisburg, die Empfänge bei unserem Oberbürgermeister, der Besuch auf dem Wochenmarkt, dem Prinzenwiegen und das Tresorknacken, bei den Sponsoren, den Vereinen und privaten Veranstaltungen. Überall wurden wir herzlichst und mit überwältigender Freude empfangen und mit großer Sympathie aufgenommen.

Das gesamte Prinzenteam nahm am Kinderkarnevalsumzug in der Boy teil. Es war begeisternd mitzuerleben wie gerade unsere Kinder und Nachwuchsjecken in wunderschönen Kostümen am Wegesrand standen oder selbst im Zug mitmachten.

Es ist gut zu wissen, dass es auch im Karneval noch Nachwuchs gibt, wir sollten alles daran setzen den Nachwuchs zu fördern und ihnen die Traditionen des Karnevals zu vermitteln, wenn dieses geschieht, mache ich mir um die Zukunft unseres Karnevals in Bottrop keine Sorgen.

Montag, 23.02.2009, Bottrop, 8:00 Uhr, wolkenverhangener Himmel, Regen, kein Prinzenwetter, kein Narrenwetter, kein Rosemontagswetter. Weint der liebe Gott aus Kummer und Sorge? Man könnte es glatt vermuten, weil die Traditionsstrecke des Bottroper Rosenmontagszuges aus städtebaulichen Gründen nicht befahren werden durfte. Trotz dieser Umstände konnte das Rathaus friedlich „erobert“ werden. Die Session 2008 / 2009 ist nun Vergangenheit, die Zeit bleibt leider nicht stehen. Was uns bleibt ist die Erinnerung und DANKE zu sagen an ALLE diejenigen die uns während der Zeit unserer Regentschaft unterstützt und geholfen haben, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Im Besonderen:

Einen Dank an meine Prinzessin Claudia, dass du meine Prinzessin warst und das Amt würdevoll und begeisternd bekleidet hast.

Da wären ferner unsere Adjutanten Christian Schürig und Frank „Wulle“ Wolf die alles perfekt organisiert haben und die Termine im Überblick hatten, sowie unsere „Mädels“ von der Prinzengarde, ihr habt super Stimmung verbreitet, toll getanzt und habt immer fantastisch ausgesehen!



Nicht zu vergessen unsere Fahrer, die uns unfallfrei, absolut pünktlich und zuverlässig immer an das richtige Ziel gebracht haben.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle meiner Frau Britta aussprechen. Sie hat in dieser Session schlichtweg unmenschliches geleistet, Prinzenorden gestaltet, unzählige Fotos gemacht, Ansprechpartnerin für Jeden und Alles, sie war der gute Geist der Truppe!

Einen herzlichen Dank auch an meinen Bruder Carsten, den Lebensgefährten meiner Prinzessin, für deinen tollen Einsatz und die Ideen während dieser Zeit. Vielen Dank an unsere Familien, Freunde und Bekannte für die tolle Unterstützung. Unseren Dank möchten wir auch an die örtliche Presse richten, für die positive, umfangreiche und faire Berichterstattung.

Was wäre aber ein Bottroper Stadtprinzenpaar ohne Sie, liebe Närrinnen und Narren, liebe Bürgerinnen und Bürger. Sie haben uns auf einer Welle der Begeisterung durch die gesamte Session begleitet, dafür sagen wir danke!

Sie und Ihr alle habt dazu beigetragen das diese Session für uns immer als unvergesslich in Erinnerung bleiben wird.

Es war uns eine große Ehre Ihr Bottroper Stadtprinzenpaar der Session 2008 / 2009 gewesen sein zu dürfen.

Es grüßt Sie auf das Herzlichste mit einem 3-fachen Helau auf unsere Heimatstadt Bottrop.

Ihr
Bottroper Stadtprinzenpaar der Session 2008 / 2009

Prinz Marc André I. & Prinzessin Claudia II



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Christian I. Schiirig & Margret I. Pawella
2013/2014

Ach wär ich nur ein einzig' Mal...

Nicht ahnend, dass diese Worte doch noch so viel mehr bedeuten würden, kam ich nach rebellischer Teenagerphase 1994 wieder im Karneval an, während mein Vater als Prinz Bernhard III. gemeinsam mit Astrid I. die Bottroper Narren regierte. Erneut zog mich dieses Lied 2008 noch mehr in seinen Bann, als ich mit meinem Freund Frank „Wulle“ Wolf gemeinsam als Adjutant das Prinzenpaar Marc André und Claudia durch die Session begleitete. Danach war mir allerdings persönlich klar, mehr geht nicht und all die schönen Erinnerungen zu diesen Zeiten - selber Prinz von Bottrop, nein das kommt für dich nicht in Frage. Nun ja, oft kommt es anders und meistens nicht so wie man denkt.





2013 - einhundert Jahre Tradition und die Aufgabe als prinzenstellende Gesellschaft in die Session zu starten, lagen vor der KG 13. Nun kommen hier ein Freund und zwei Versprechen für mich auf die Bildfläche. Mein Freund Wulle und ich, mittlerweile in der Leidenschaft des Motorradfahrens vereinigt, nutzten die vielen Ausfahrten um mich mit der Rolle des Prinzen von Bottrop in Einklang zu bringen. Nach vielem Zögern und Überlegen sprang dann doch der Funke während eines Gespräches auf meiner Terrasse gemeinsam mit meinen Eltern über: „JA, ich mache den Prinzen der KG 13 für Bottrop.“

Wohlwissend, dass ich nun oben genannte zwei Versprechen abrufen musste. Zum Einen stellte sich mein Freund Wulle als 1. Adjutant zur Verfügung.

Zum Anderen: „Christian, wenn du einmal den Prinzen machst, dann bin ich sofort dein Adjutant“ - das waren damals die Worte meines Prinzen Marc André. Also machte ich mich auf, um eben dieses Versprechen bei Marc André abzuholen. Zwei Adjutanten, ein Prinz - nun, und die Prinzessin? In den Anfängen meiner karnevalistischen Laufbahn hatte ich viel mit Margret Pawella gespaßt: „Wenn ich mal den





Prinzen mache, dann komme ich mit ganz vielen Rosen bei Dir vorbei“. Die Antwort von Margret: „Du brauchst nur mit einer Rose zu mir kommen“. Da war also das zweite Versprechen für mich. Also wanderte Anfang Juni mit einer roten Rose über den schönen Eigen auf zum Hause Pawella. Mit schlotternden Knien und wackeliger Stimme fragte ich Margret: „Willst du meine Prinzessin sein?“. Selbstredend bedarf so eine Antwort Bedenkzeit und diese Bedenkzeit nahm sich Margret- auch um sich mit ihrem Mann Jochen und ihrem Sohn Jan abzustimmen. So wartete ich gemeinsam mit meinem Freund Wulle am 13.06.13 im Hause Pawella nervös auf DIE entscheidende Antwort. Gewappnet mit einer kalten Flasche Sekt und einem „Plan“ in der Tasche erwartete ich die Antwort - „JA- ich mache deine Prinzessin und wir stehen zusammen.“ So die Worte meiner Prinzessin Margret, die ich irgendwie nur halb wahrnahm.

„Ach wär ich nur ein einzig’ Mal, ein stolzer Prinz im Karneval“.

„Tradition verbindet“ mit diesem Motto sollten wir schnell Zugang zu allen Närrinnen und Narren in Bottrop erhalten, denn jeder in der Bottroper Karnevalsgeschichte hat Traditionen.

Ein Aushängeschild eines Prinzenpaares ist die Proklamation. Auch hier konnte ich auf ein weiteres Versprechen zurückgreifen, dies meines Onkels Franz-Wilhelm Schürig. Das Ver-sprechen, dass er für mich die Proklamation schreiben wollte. Also sammelten wir im Team ein paar Ideen und Fakten für einige Inhalte der Proklamation. Mir war es von Anfang an wichtig, meine Proklamation mit Proklamationsteilen zweier sehr wichtiger Menschen aus meinem Leben zu schmücken. So war es klar, dass die Eröffnung in Anlehnung an die Proklamation meines Vaters erarbeitet wurde:

Ich bin ein mal Prinz, und ich bin es gern,
Waren dereinst die Worte meines alten Herrn

Den Schluss meiner Proklamation sollten die
Worte des Prinzen Adalbert Schneider bilden,
im Grunde mein „zweiter Vater“.....





Und wenn unsere Kinder hier einmal Tagen,
Soll einer dieses Zepter tragen.

Die Zahl Dreizehn, die Schwerindustrie im Pott, der Wandel und der Eigen waren wundervoll durch meinen Onkel in Verse gefasst. Ebenso passende Worte für meine Prinzessin: „Ich hab’ nicht auf Sand, hab’ auf Stein gebaut!“ führten alle Verbindungen und Traditionen zu Familie und Brauch-tum zusammen.

Gespräche mit den Fahrern, der zukünftigen Prinzengarde, alles das fällt mit in die Vorbereitungs-zeit und bedarf viel Geheimhaltung. Dennoch muss es organisiert werden. Viele, viele Tage der Organisation verstrichen. Diese Tage brachten uns dem ersten Auftritt und den ersten Terminen als Bottroper Prinzenpaar näher. Ganz zu Anfang hatte ich mir gesagt: „Du gehst auf keine einzige Bühne, wenn du dich nicht vorher auf jeden einzelnen Auftritt vorbereitet hast.“ Also wurden fleißig Reden, Ansprachen und Dankesworte geschrieben, die ich immer mit meiner Prinzessin austauschte- längst im gesamten Team nur noch liebevoll „Prini“ gerufen.

Noch waren wir aber ein kleines eingeschworenes Team im „Hintergrund - wir hatten uns selber zum Schweigen verpflichtet. Unsere Geheimhaltung hat recht gut geklappt,





Proklamation

Ich bin einmal Prinz, und ich bin es gern
waren dereinst die Worte meines alten Herrn.

Nun bin ich Prinz und trage voll Stolz, voll
Lust das Wappen der Stadt auf meiner Brust.

Lasst mich euch sagen, was ich zurecht
gelegt, was tief mich im Herzen hier und jetzt
bewegt.

Die Zahl 13 hat es mir angetan, sie ist ein
treuer Begleiter meiner Lebensbahn.

Als Kind ging ich mit Jim Knopf auf Reisen
wollte der wilden 13 als Held mich beweisen.

Der Dotz wollt später in ein Feuerwehrauto
steigen und landete so in der Ortswehr 13
auf'm Eigen.

Noch später, noch jecker, sucht ich einen
Narrenverein und trat mit Freunden in die
KG 13 ein.

Am Oktober, dem 13. tat mein Amt ich euch
kund und spreche nun hier stolz in eurer Rund
dass im 3. Jahrtausend in der 13. Session
ich euer Prinz bin in der Narren Koalition.

Den gesponnenen Faden der Vergangenheit,
den greifen wir auf, dazu sind wir bereit.
Als Kind des Reviers, als Kind dieser Stadt
hat schwarzes Gold uns schmutzig und stark
gemacht.

Dank der fleißigen Männer, der mutigen Frauen
können wir getrost an unsrer Zukunft baun.

Mit Blick in die Zukunft und Innovation
holen wir heut die Power aus Sonnenstrom.
Über rot, schwarz und grün, über alle Farben
hinweg.

Bitt ich euch heut: seid mit mir jeck.
Lachen verbindet, macht stark und gesund,
dies ist, weiß Gott, kein neuer Befund.
Tanzen bringt Gemüt und Gedanken in
Schwung dies gilt für Mann und Frau, für alt
und jung.

Wir erhellen mit Narrenfarben die graue Zeit
und machen das Denken und die Herzen weit.
Halten wach den Traum ein kleines Stück
vom Leben auf der Erde in Frieden und Glück.
So bleiben wir jung, bewahren in uns das
Kind, für alle, die im Herzen barfuß sind.

Alle hier in der Rund wissen genau –
zu jedem Mann gehört eine starke Frau.

Ich hab nicht auf Sand, hab auf Stein gebaut
mir selbst, der Familie und Freunden vertraut.
Wir öffnen Haus und Herzen jedem Gast
und tragen gemeinsam jede Last.

In Tradition wolln wir heut den Karneval
leben mutig, stark und kinderleicht,
wolln ein Band der Freundschaft weben.
Das über alle Grenzen reicht.

Und wenn unsere Kinder hier einmal tagen
soll einer dieses Zepter tragen.
Und nimmt unser Leben gar manchen Verlauf
wir rufen uns zu ein Herzliches Glückauf!
Helau!



denn zu unserer Pressevorstellung am 13.10.13 konnte man doch in das eine oder andere überraschte Gesicht schauen, nachdem wir uns der Presse und den Bottroper Narren gestellt hatten.

„Ach wär ich nur ein einzig’ Mal“ - diese Töne ließen unsere Herzen am 16.11.2013 genauso hoch schlagen, wie der Takt der Musik ihn vorgibt. Aber nun war es soweit, es half nichts - wir mussten in die Menge, in den Saal und auf die Bühne, es ist unsere Prinzenkürung! Ein ausverkaufter Lokschruppen und wir, meine Prinzengarde, meine beiden Adjutanten sowie meine Prinzessin und ich mussten durch diese Menge der Augenpaare, an den freudestrahlenden Gesichtern und applaudierenden sowie singenden Menschen vorbei. Egal ob jung oder alt, alle halfen uns, dass unsere Nervosität augenblicklich verschwand. Mein Team, alle mit jeder Menge Bühnenerfahrung im Karneval, machten uns sehr sicher auf der Bühne. Und ehrlich gesagt, ich weiß es nicht mehr genau, aber als ich die ersten Zeilen unserer Proklamation vortrug, vergaß nicht nur mein Vater das Fotografieren. Der Saal stand auf um uns zuzujubeln. So weich im Applaus und Zuspruch gebettet, konnten wir eine wundervolle Erinnerung an unsere Prinzenkürung bis in die frühen Morgenstunden in unseren KG 13 Farben Rot und Weiß genießen.

Würden wir hier über alle unsere Besuche berichten – in den Seniorenheimen, in den Kindergärten, in der Behindertenwerkstatt, die Besuche der Prunksitzungen





und Prinzentreffen, oder den Empfang im Rathaus, dann würden wir hier den Rahmen sprengen. Aber jeder einzelne Auftritt für sich ist etwas ganz Besonderes. Alle denen, die uns eingeladen haben, die uns freundlich und freudestrahlend empfangen haben, sei an dieser Stelle tiefer Dank ausgesprochen. Es war einfach alles wie im Rausch.



Aber die Zeit dreht sich unaufhörlich weiter und nach knapp einhundert Terminen war die Zeit als Prinzenpaar vorbei. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ging es auf die letzten Termine zu – die Prinzenkürung unseres nachfolgenden Prinzenpaares und damit unserer Verabschiedung. Nichtsahnend, wie es sich anfühlt verabschiedet zu werden, gingen wir zur Prinzenkürung. Auch hier war ich vorbereitet und ich wollte den Kreis so schließen, wie er begonnen hatte, nämlich mit einer roten Rose für meine Prinzessin Margret.

Was in unseren Herzen immer bestehen bleibt, ist der Applaus und die stehenden Ovationen, die wir erhielten als wir die Bühne zum letzten Mal betraten. Dies ist der Dank, der uns zeigt, dass wir vieles richtig, wenn auch nicht perfekt, gemacht haben. Bist du mit deinem Herzen bei der Sache, zeigt man dir Herz. Dieser Moment wird immer bleiben. Ich schließe mit den Worten, die ich während unserer Verabschiedung an meine Prinzessin richtete:

„Mit einer Rose hat es angefangen, mit einer Rose schließt sich im tiefsten Dank der Kreis - und genau dieser Kreis hat nun keinen Anfang und kein Ende mehr!“

Tradition verbindet! Helau

Christian I. mit Margret I.



Unsere Prinzen

Erzählungen aus der eigenen „Amtszeit“...

Prinz Dirk IV. und Prinzessin Christina II. 2022/2023

„Prinz sein – das könnte ich mir auch gut vorstellen“

Ein bisschen träumen muss erlaubt sein: Bei der Prinzenproklamation 2021 feierten wir zusammen mit der KG 13 das neue Bottroper Stadtprinzenpaar Tobias I. und Kristina I. Es war ein fröhlicher und ausgelassener Abend und mittendrin kam mir eine großartige Idee:

„Einmal im Leben ein Prinz im Karneval sein.“

Gemeinsam mit Christina saß ich zwischen den Ratsherren und tanzte, schunkelte und schon war die Idee fix in meinem Kopf und schwupps war der Gedanke auch schon

laut ausgesprochen: „Christina, da hätte ich auch voll Lust drauf – einmal Prinz zu sein! Aber nur mit dir als meine Prinzessin.“

Und genau so spontan kam dann ein „Dirk, auf jeden Fall – da bin ich dabei.“ zurück. Der Abend ging zu Ende und damit blieb der Gedanke erst einmal ein Traum - denn wie stellt man es bloß an, wenn man die Ambition hat Prinz zu werden?



Im Februar am traditionellen „Tag danach“ war dann auch nach diversen Kaltgetränken unter anderem zwischendurch das nächste Prinzenpaar der KG 13 ein Thema. Ich habe wohl an diesem Abend einmal so laut gesagt, dass ich es mir vorstellen kann, der nächste Prinz zu sein. Denn plötzlich sprach mich unser Präsident Jens an „Dirk, komm“



wir gehen eine rauchen.“ Da ich schon seit vielen Jahren nicht mehr rauche, winkte ich ab und Jens gab mir ganz unmissverständlich zu verstehen, dass ich jetzt unbedingt mit nach draußen eine rauchen kommen muss. Er fragte, ob ich es mir wirklich vorstellen kann. Was ich begeistert bejahte.

Ich musste lediglich zwei Telefonate führen. Eins mit der Ehefrau Almuth und eins mit der zukünftigen Prinzessin Christina. Beide sagten sofort ja und der Traum vom Prinzenpaar 2022/2023 sollte in Erfüllung gehe.

Das Team um uns herum musste gefunden werden und wir haben uns viele Gedanken gemacht, wer uns als Adjutanten unterstützen kann. Mit Andreas Braun und Martin Erdmann haben wir genau die beiden Richtigen gefunden, die mit uns gemeinsam eine unvergessliche Session vorbereiten und erleben wollten. Eins stand für uns sofort fest, wir wollten alle überraschen und deshalb galt für uns alle absolute Geheimhaltung.

Manchmal war das ganz schön schwer, denn wir haben voller Freude so viele schöne Dinge besprochen und vorbereitet und am liebsten hätten wir das ja auch mit allen geteilt – denn Vorfreude ist ja die schönste Freude. Unser Motto „Wir mit Herz für euch“ hat uns durch die gesamte Session getragen und wir haben mit ganzem Herzen Vorbereitungen getroffen, nach den richtigen Worten gesucht, gebastelt und auf den großen Tag hingefiebert. Und dann war es endlich soweit:

Unsere Pressevorstellung bei Große Wilde. Am 23. Oktober 2022 überraschten wir in kompletter Feuerwehrmontur alle Karnevalisten.

Es war eine riesige Freude, dass bis zum Schluss unser Geheimnis gut gehütet war und wir in viele erstaunte und glückliche Gesichter blicken konnten.





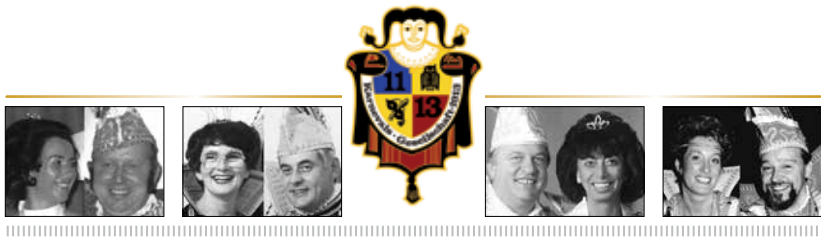
Ausgelassen haben wir gefeiert und uns gefreut, dass es nun endlich losgeht. Denn der erste Schritt war getan und gut drei Wochen später standen wir das erste Mal im Ornat in der Aula Welheim und warteten gespannt auf unsere Proklamation.

Gegen die Aufregung gab es dann erst einmal einen kleinen „Prinz“ – eine während der Session liebgewonnene Tradition, die wir vor jedem unserer Auftritte mit unserem Team pflegten. Stand es anfänglich noch auf der Kippe, ob wir ein Stadtkinderprinzenpaar haben, so konnten wir dann im November endlich aufatmen, denn die Tanzschule Frank sprang kurzfristig ein und stellte das Stadtkinderprinzenpaar für unsere Session. Wir waren schon ganz gespannt und sind seit unserer

ersten Begegnung auf der Pressevorstellung große Fans von Mila und Simon. Endlich waren wir komplett und starteten voller Enthusiasmus in die Session.

Von nun an folgten viele Termine, Prunksitzungen und Veranstaltungen und oft waren wir gemeinsam mit dem Stadtkinderprinzenpaar vor Ort und konnten so unsere Freude am Karneval mit unseren beiden Teams teilen. „Wir brauen einen Zaubertrank zur Vertreibung der Pest aus dem Narrenland“, das war das Motto der diesjährigen Prunksitzung unserer Karnevalsfreunde, der Plattdutschen ut Waold un Hei.

An diesem Abend haben wir unsere Proklamation auf Plattdötsch gehalten. Unser Ratsherr Michael Thiehofe unterstützte uns super, so dass wir nicht nur eine Übersetzung sondern auch noch eine Tonspur zum Üben hatten. Gemeinsam mit



unseren Ratsherren und ihren Damen erlebten wir einen wundervollen Abend bei unseren Freunden im Fuhlenbrock.

Dann kam der 7. Februar, ein ganz besonderer Tag: Die Prunksitzung der KG 13! Für uns ein unbeschreiblicher Tag. Waren wir mittags noch im Landtag, so machte sich doch langsam eine angenehme Nervosität breit. Vorfreude pur – denn für uns war es „nach Hause kommen“! Gänsehautmomente gab es schon bei unserem Einzug.

Einfach unglaublich, wie sehr uns unsere Ratsherren mit ihren Damen durch die gesamte Session getragen und ganz besonders an diesem Abend empfangen haben. Ein Abend, auf den wir voller Dankbarkeit zurückblicken. Der Höhepunkt der Session kam viel schneller als wir gedacht haben. Plötzlich war schon Rosenmontag. Unser Wagen war ein Traum, eine Kutsche gezogen von Pferden und so vielen liebevollen Details. Hier gilt allen, die so fleißig gebastelt, gebaut und dekoriert haben, unser ganz spezieller Dank. Es war ein unbeschreibliches Gefühl mit unseren beiden Adjutanten und unserer Garde diesen besonderen Augenblick zu verbringen und eine riesengroße Freude, die kleinen und großen Narren zu begrüßen und mit ihnen unsere Tradition hochleben zu lassen.

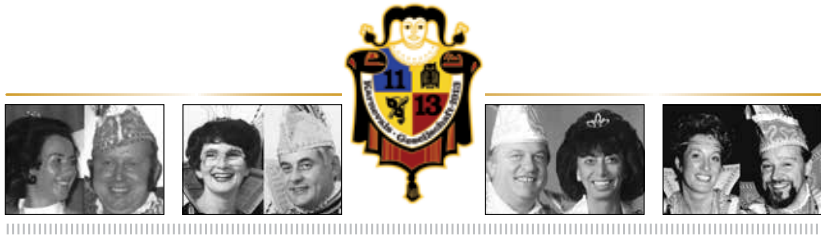




Unser großes Anliegen war, alle Prunksitzungen und Veranstaltungen in unserer Stadt Bottrop zu besuchen. Denn wir wollten ja mit ganzem Herzen unsere Mitmenschen für unsere Tradition begeistern.

Jede Sitzung und jeder Termin haben wir mit großer Freude besucht und vor allem die Termine, an denen wir unseren Mitmenschen ganz besonders nah waren, haben uns oft Gänsehautmomente bereitet. In unseren Herzen bleiben alle Begegnungen, jedoch einen besonderen Platz haben die Besuche der Seniorenheime, Kindergärten und der Rheinbabes-Werkstatt. Vor lauter Rührung sind manche Tränen geflossen und genau diese Begegnungen waren das, was uns so immens wichtig war, uns so sehr berührten und uns unfassbar dankbar und glücklich machten.

Unser besonderer Dank gilt unseren beiden Adjutanten Andreas Braun und Martin Erdmann, die uns immer zur Seite gestanden und uns so fantastisch unterstützt haben. Unserer wundervollen Prinzengarde, die für uns gestrahlt und getanzt und mit uns gemeinsam den Karneval durch unsere Stadt getragen hat und unserem



Fahrerteam, dass uns auch spät in der Nacht gut nach Hause gebracht hat, gebührt ebenfalls ein riesiges Dankeschön! Für die grandiose kreative Gestaltung unseres Ordens bedanken wir uns herzlich bei Britta Czysch.

Danke liebe Ratsherren der KG 13 mit euren Damen, allen Wagenbauern, allen, die uns bei der Dekoration und bei so vielen kleinen Vorbereitungen zur Hand gegangen sind und natürlich auch unserem Vorstand!

Natürlich möchten wir uns bei Almuth, Kerstin und Moritz bedanken, die über die gesamte Session für uns da waren und uns geholfen haben, unseren Traum zu verwirklichen!

Und ob wir das noch einmal machen würden?

Auf jeden Fall! Denn es war eine einmalige Erfahrung mit so vielen wunderbaren und herzergreifenden Momenten, von denen wir auch in ferner Zukunft noch zehren und erzählen werden.

Wir mit Herz für euch!

Euer Dirk IV. und eure Christina II.

